

# Regional

[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

**B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G**

Atemschule Methode Klara Wolf  
Capoeira für Kinder  
Evoluotion  
Feldenkrais  
Gymnastik  
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)  
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche  
Medizinisches Qi Gong  
Modern mit Marina  
Orientalischer Tanz  
Pantomime  
Pilates  
Rückengymnastik  
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik  
Tai Chi Chuan  
Vinyasa Flow Yoga  
Yoga  
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch  
www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht  
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen  
24 h Service 0878 802 402

**Einfach mal abschalten!**

**Sonder-Aktion**

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
SCHINZNACH-DORF

## «Menschen dort abholen, wo sie sind»

Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal (APH): Neue Demenzstation ist fertig

(rb) - «Wir werden die neue Demenzabteilung am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juni, einweihen und sie gleichzeitig quasi umtaufen in «Station für geschütztes Wohnen», sagte Heimleiter Oscar Schmid-Schüller in einem Gespräch mit Regional über das nunmehr fertiggestellte Werk. Und APH-Vereinspräsidentin Barbara Graf, Schinznach-Bad, hielt dazu fest: «Eine zeitgemässe Demenzpflege muss auf die Rhythmen der Patienten eingehen».



Das Projekt von Walker Architekten AG, Brugg, umfasste Renovierungen und Umbauten im Heim für 1,6 Mio. Fr. und 2,8 Mio. Fr. für den Bau der Demenzabteilung mit 12 Betten. Solches beschloss die ausserordentliche GV der APH-Mitglieder vor zwei Jahren. Und nun ist das gelungene Werk fertig, bezugs- und einweihungsbereit. Das ist natürlich ein Fest wert – zumal im gleichen Atemzug auch die vor 35 Jahren stattgefundene Gründung des Vereins und die vor 25 Jahren erfolgte Eröffnung des Heims im damals viel diskutierten altrosa Farbkleid gefeiert werden kann.

Fortsetzung Seite 4  
Mehr zum Bau: Seiten 4, 5, 6

Blick von der neuen Demenzstation in den neuen Garten mit Brunnen und Hochbeeten für die Leute, die das neue Heim bewohnen. Sie werden hier mit allen Sinnen die Umwelt erfassen können.

**«Let's shop, 4 Artikel in 5 Minuten gewinnen!»**

Freitag  
18. Juni 2010  
ab 10 Uhr

ShoppingGame  
Neumarktplatz  
**LIVE!**

[WWW.NEUMARKT BRUGG.CH](http://www.neumarkt-brugg.ch)

**STERNE**  
Der Landgasthof mit PFIFF  
Partyservice für jedes Fest

- Knusprige Flammkuchen 1A - auch Catering
- Frische SALATE und GEMÜSE
- Cordonbleus!
- Tolles SIEDFLEISCH

5225 Oberbözberg, \*056 441 24 24  
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

## Verwaltung nach Ober-, Schule nach Unterbözberg

Gemeinde Bözberg: Fusionsmodus wird konkret

(A. R.) - Die Verwaltung soll in Oberbözberg zentralisiert, die Schule in Unterbözberg zusammengelegt, das neue Gemeindewappen sich an jenes von Linn mit der Linde anlehnen: Dies einige Arbeitsgruppen-Resultate, wie man sich die auf Anfang 2012 vorgesehene Fusion von Linn, Gallenkirch, Ober- und Unterbözberg zur neuen Gemeinde Bözberg vorstellt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden letzte Woche im Rahmen einer sogenannten Volksdiskussion in Unterbözberg präsentiert. «Fügen wir zusammen, was zusammen gehört», sagte da Carmen Stahel, Ammann Linn, zum Schluss.

**Auf dem Bözberg ist's anders als anderswo**

Und am Anfang zeigte sich exemplarisch, dass auf dem Bözberg eben heute schon einiges mehr zusammen gehört als anderswo: Es spielte die Musikgesellschaft Bözberg, auch der Turnverein nennt sich wie die geplante Gemeinde, über deren Name es ausserdem keine Diskussionen gibt. Fragt man jemanden aus einer der vier Gemeinden, wo er wohne, bekommt man denn auch meistens zu hören: auf dem Bözberg.

**Geld: Geduld gefragt**

Zugegen war auch Markus Urech vom Gemeindeinspektorat. Er brachte aus Aarau zwar keine konkrete Zahlen oder gar Geldzusagen mit, aber immerhin die Aussicht, dass der Regie-

rungsrat noch dieses Jahr eine Vorlage erarbeiten werde, um eine gesetzliche Grundlage für finanzielle Fusionsanreize zu schaffen. «Heute bekommen wir null Franken, wenn wir fusionieren», sagte zuvor Werner Järman seitens der Arbeitsgruppe Finanzen. Die Gemeinden stünden finanziell gut da, meinte er, aber die nächsten Jahre stehen «enorme Investitionen» an. Gerade in Unterbözberg, weshalb Ammann Peter Plüss festhielt, dass der Steuerfuss (99%) sowieso wieder erhöht werden müsse. Wo sich dieser schliesslich bei «Bözberg» einpendelt, darüber können noch keine verlässlichen Prognosen getroffen werden.

**Strukturen mit Synergiepotenzial**

Projektleiter Jean-Claude Kleiner, unter dessen Ägide die 25 Gemeinden des Kanton Glarus zu deren drei fusioniert wurden, liess wissen: Heute müssten alle vier Jahre 147 Personen für die Gemeindebehörden rekrutiert werden (nach der Fusion wären es 90 weniger). Auch 20 Gemeinderäte für 1'500 Einwohner zeugen davon, dass man sich einiges sparen könnte – «350'000 Franken alleine bei den Strukturen», bezifferte dies Kleiner aus finanzieller Optik.

**Attraktiver werden für Bauwillige**

Von der Fusion jedenfalls verspricht man sich unter anderem schlankere Strukturen und einfachere Rekrutierung von Personal.

Fortsetzung auf Seite 2



Von den vier vorgeschlagenen Varianten – alle mit der Linner Linde als Wahrzeichen – vereinigte obiges Wappen an der Volksdiskussion am meisten Stimmen auf sich. Rechts: Die Umriss der künftigen Gemeinde Bözberg werden immer klarer.



## Brugg wird zum Mekka für Bahnfans

Bahnpark Brugg: Tag der offenen Tore am Sonntag, 20. Juni (8.30 - 18 Uhr)



Am Sonntag stehen auch die Tore des 1912 errichteten Rundschuppens mit der davorliegenden Drehscheibe offen.

Nostalgische Dampflok-Rundfahrten mit dem «Habersack». Eine interessante Ausstellung mit weiteren historischen Dampf- und Elektroloks wie der «Mikado», der Gotthardlok «Aargau»,

dem Seetal-Krokodil oder der Ec 2/5 28, der ältesten Dampflok der Schweiz (1858). Interessante Führungen im Lokdepot und dem Rundschuppen. Diverse Info-Stände sowie natürlich

eine Festwirtschaft. Der Highlights sind viele am Tag der offenen Tore im Bahnpark Brugg.

Fortsetzung auf Seite 2

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

**Voegtlin-Meyer**  
...aus Tradition zuverlässig

**Ihre Tankstelle in der Region**

Windisch • Wildegg • Unterentfelden • Fislisbach • Volketswil • Schinznach Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen • Wohlen • Birnenstorf • Lupfig

**Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns !**

Mehr Informationen finden Sie auf  
[www.voegtlin-meyer.ch](http://www.voegtlin-meyer.ch)

# Verwaltung nach Ober-, Schule nach Unterbözberg

Fortsetzung von Seite 1:

Und in zehn Jahren solle die Gemeinde Bözberg 1'850 Einwohner zählen, gab Max Stähli seitens der Arbeitsgruppe Entwicklung und Bau als Ziel aus (es gilt, den Negativtrend der letzten Jahre zu stoppen: Seit 2000 hat die Bevölkerung um 17 % auf 1'527 abgenommen, die Arbeitsplätze schrumpften von 340 auf 289). Um sich «zur attraktiven und lebendigen Wohngemeinde» zu entwickeln, sei eine BNO-Revision vonnöten. Attraktiver werden für Bauwillige – von den 58 ha Bauland sind 48 ha überbaut und stehen nur 10 % zur Verfügung – und weniger Vorschriften lauten da die Vorgaben. Wobei sich, so Kleiner in der Diskussion, bei anderen Fusionbeispielen gezeigt habe: «Die Vereinigung kann eine ganz neue Dynamik bewirken».

### Schule: Zusammenlegung auch ohne Fusion

Annerös Tanner, Ammann Linn, stellte aufgrund der Schülerzahlen fest, dass «eine Zusammenlegung der Schulen unabdingbar» sei, und zwar auch ohne Fusion. Den Schulweg nach Unterbözberg sollen die Kinder selbst mit einem Bus bewältigen können, der von der



Engagierte Volksdiskussion in Unterbözberg.

Gemeinde bezahlt wird. Mittags zuhause essen und betreute Auffangzeiten seien weitere Leitlinien der neuen Schule, die drei Klassen umfassen und von einer 30 %-Schulleitung sowie einer 5-köpfigen Schulpflege geführt werden soll.

### «Viele Knacknüsse geknackt»

Vorgesehen ist weiter, die Ortsbürgergemeinden und die Forstreviere zusammenzulegen. In diversen Bereichen seien nun viele Knacknüsse geknackt, um die Zukunft als stärkere Gemeinde mit einem ins-

gesamt attraktiveren Angebot anzugehen, sagte Carmen Stahel.

Nun wird der Fusionsvertrag ausgearbeitet und im Dezember den Gemeinderversammlungen vorgelegt. Bis dann wird auch klar sein, welches Wappen die künftige Gemeinde Bözberg zieren wird. Womit wir beim Lacher des Abends wären: Das witzige Votum von SVpler Fritz Hegg aus Gallenkirch, wonach er sich am für ihn politisch nicht korrekten roten Stamm der Wappen-Linde störe, sorgte für einige Belustigung bei den rund 200 Anwesenden.

### «Wilder Westen» in Habsburg

Das Brötliexamen findet am Samstag, 19. Juni, in Habsburg unter Motto «Wilder Westen» statt. Los gehts um 13 Uhr beim Schulhausplatz mit Ballonwettbewerb, Festwirtschaft und Bull Riding. Um 13.30 Uhr starten die Gruppenspiele «Wilder Westen». Um ca. 17 Uhr beginnen die Schülervorführungen im Mehrzweckraum, danach gibts die ersehnten Examenbrote. Weitere Programmpunkte: Nachtessen (19 Uhr), Line-Dance für die Bevölkerung unter Anleitung (20 Uhr), Schlusslied und Verabschiedung der Schüler von Habsburg (22 Uhr). Und am Sonntag ist von 10 bis 13 Uhr brunchen auf dem Schulhausplatz angesagt.



**Zu verkaufen 3-er-Sofa** weinrot, wie neu, zirka zwei Jahre alt. Preis nach Vereinbarung. Tel. 056 444 71 87 ab 18.00 Uhr

**Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!** Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

**Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht** in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.** H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Bäume und Sträucher schneiden! Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig.** Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

**Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können?** Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

**Nehme Ferienhunde in liebevolle Pflege.** Für Tage oder Wochen Tel. 056 444 92 13

**KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!** PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter Tel. 078 770 36 49.

**Sibold Haustechnik AG Wildschachen 5200 Brugg**  
**Für alle Sanitärfälle**  
**Tel. 056 441 82 00**

**Zu verkaufen / zu vermieten Coiffeursalon**  
in Gebenstorf AG, in einem Einkaufszentrum. Alles neu eingerichtet. Günstiger Mietpreis!  
Nähere Auskunft von Stella Yavsan Telefon 056 442 24 15

**Nebenverdienst**  
Sind Sie kreativ, mobil und arbeiten gerne mit Menschen? Im Bereich Deko-, Geschenk- und Homeberatung suche ich Unterstützung.  
Interessiert? Info: 079 653 46 42

# Brugg wird zum Mekka für Bahnfans

Fortsetzung von Seite 1:



Laden ein zum Tag der offenen Bahnpark-Tore (v. l.): Daniel Ammann vom Verein Seetal-Krokodil (die entsprechende Lok im Hintergrund), Gregor Tomasi und Willy Dingeldein seitens des Vereins Mikado. Sie stehen vor der Ec 2/5 28, der ältesten Dampflok der Schweiz.

Am Montag informierte Gregor Tomasi, Präsident der Stiftung Bahnpark Brugg, über den ereignisreichen Tag, der Brugg zum Mekka der Bahnfans werden lässt. Dafür sorgen neben dem Bahnpark Brugg der Verein Mikado 1244, die SBB Historic, der Verein Seetal-Krokodil und der Brugger Modelleisenbahn-Club BMC.

### Viel los im Bahnpark Brugg

Im Rundschuppen betreibt letzterer, der in der Lokremise Gastrecht genießt, bis das neue Justizgebäude an der Hofstatt 4 fertig ist, eine kleine Anlage. «Das hat es so noch nie gegeben, freut sich Gregor Tomasi über dieses «belebende Element». Und vor allem auch darüber, dass das Bahnpark-Ensemble, welches sich mittlerweile zu einer Drehscheibe historischer Fahrzeuge entwickelt hat, nun der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Ein besonderer Höhepunkt sind sicher die vier Penderfahrten mit der Eb 3/5 5819, dem altbekannten «Habersack», und der Komposition 1930. Sie führen über teils stillgelegte Bahnstrecken von Brugg über Wettingen nach Othmarsingen wieder zurück auf Brugg (Abfahrt 9.10, 11.35, 14.10 und 16.33 Uhr; weitere Infos unter www.sbb.ch/erlebnisreisen).

Der Verein Mikado 1244 wird unter anderem nach über zehnjähriger Restaurierungszeit die amerikanisch-kanadische Dampflok vom Typ 141.R.1244 kurz vor deren Wiederinbetriebnahme zeigen. Ausserdem betreibt er, neben der Festwirtschaft unter der Eisenbahnbrücke, eine Art Zug-Shutteldienst mit 1. Klasse-Reisezugwagen und Schienenraktor, damit man sich den Fussmarsch vom Bahnhof Brugg zu den Remisen an der Unterwerkstrasse sparen kann.

# Alles im grünen Bereich

Die HPS Windisch stellte die Resultate einer externen Schulevaluation vor

(mw) - Die Heilpädagogische Sonderschule Windisch (HPS) wurde in den letzten Monaten von der Fachstelle Externe Schulevaluation der Pädagogischen Hochschule der FH Nordwestschweiz überprüft und beurteilt – mit sehr erfreulichem Ergebnis.

Die HPS Windisch zählt momentan rund 85 Schülerinnen und Schüler. Deren Eltern waren zur Präsentation des Evaluationsberichtes mit speziellem Fokus auf das Thema «Heterogenität» (unterschiedliche Zusammensetzung der Schülerschaft) eingeladen. Die im Sinne eines Pilotprojektes erstmals an einer HPS in einer solchen Komplexität erarbeitete Untersuchung zeigt die Resultate mit Noten und Ampeln an, von denen alle auf Grün stehen.

Im Bericht wird unter anderem ausgeführt, es handle sich um eine überschaubare Schule mit familiärem Charakter. Mit den engen Raumverhältnissen werde kreativ umgegangen. Die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz besitze einen hohen Stellenwert, was dazu beitrage, dass die Schülerinnen und Schüler ein gutes Verhältnis untereinander pflegen. Die Eltern seien mit der HPS sehr zufrieden und wüssten ihre Kinder gut aufgehoben und gefördert. Die Zusammenfassung lautet wörtlich: «Die HPS Windisch leistet aus unserer Sicht insgesamt auf hohem Niveau gute Arbeit, insbesondere auch, was den Umgang mit der Heterogenität betrifft. Auf das Evaluati-

onsteam machten die Mitarbeitenden einen engagiert-motivierten Eindruck. Die Elternarbeit ist vorzüglich. Das gute Schul-, Unterrichts- und Arbeitsklima bildet eine solide Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Institution.»

Schule Windisch: Ampeln auf Grün von Chindsgi bis Bez Schulpflegepräsidentin Regula Siegrist sowie die Co-Schulleitung mit Rosmarie Bosshardt und Ernst Meier gaben ihrer Freude über die hervorragende Benotung der HPS Ausdruck. Gleichzeitig mit der HPS, aber separat, ist auch an der gesamten Volksschule Windisch eine externe Schulevaluation erfolgt. Am Montag wurde anlässlich einer Informationsveranstaltung über die Ergebnisse orientiert. Auch in diesem Bereich können sich die Verantwortlichen über eine sehr gute Beurteilung freuen, stehen doch vom Kindergarten bis hinauf zur Bezirksschule ebenfalls sämtliche Kriterienampeln auf Grün.



Schulpflegepräsidentin Regula Siegrist (Mitte) präsentiert zusammen mit der Co-Schulleitung Rosmarie Bosshardt und Ernst Meier den Evaluationsbericht.

## Am 19. Juni 2010 feiert Margrit Keller ihren 76. Geburtstag!



Dazu gratulieren ihr ganz herzlich Hans, Astrid und Bärli

### Feuerwehren Brugg und Riniken: Fusion auf Kurs

Die Gemeinderäte Brugg und Riniken haben im April einen Projektauftrag zur Fusion der Feuerwehren verabschiedet. Für den Zusammenschluss auf den 1. Januar 2011 hat eine Projektgruppe inzwischen die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet, wovon die Exekutiven zustimmend Kenntnis genommen haben. Ebenso wurde das Vertragswerk weitgehend bereinigt. Man erwartet, dass 2011 rund 20 bis 25 Feuerwehrleute in die Feuerwehr Brugg wechseln werden.

### Windisch: Ökologischer Ausgleich Mülimatt

Die Bauarbeiten zum ökologischen Ausgleich bei der Mülimatt haben begonnen (Ziel: ein koordinierter Abschluss mit dem Sportausbildungszentrum und dem Aarestieg im Herbst 2010). Der Aarefussweg bleibt während der Bauphase geschlossen, und die Langsamverkehrsverbindung entlang der Mülimattstrasse wird auf einen neu angelegten Weg zwischen Halle und Mülimattstrasse verlegt.

In der Mülimatt wird ein Teil des Landschaftsschutzgebietes überbaut. Dies muss mit einem ökologischen Ausgleich kompensiert werden. So bietet die Mülimatt nach Projektabschluss, in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet, einen naturnahen Freiraum am Aareufer. Es werden der Uferbereich der Aare aufgewertet, kleine Bäche ausgedolt, Bäume gepflanzt, verschiedenen Lebensräume vernetzt, Retentionsbecken als Amphibientümpel und Weiden angelegt.

### Brugg: Klassisches von Carl Wolf am gleis 1

Am Donnerstag, 24. Juni, spielt im Rahmen der Reihe Mittagsmusik am gleis 1 Carl Wolf, Klavier, Klassisches von Bach bis Rachmaninov (am Stahlrain 2 in Brugg, Metroeingang, 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.15 Uhr Konzertende, Kollekte). Carl Wolf (www.carlwolf.de) wurde 1976 in Köln geboren und begann mit sechs, Klavier zu spielen. Schon während seiner Schul- und Studienzeit hatte Carl Wolf die Möglichkeit, eine umfangreiche Konzerttätigkeit zu beginnen. So spielte er zum Beispiel in Basel, wo er seit dem Jahr 2000 lebt, mit dem dortigen Sinfonieorchester das 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms und das des amerikanischen Komponisten Samuel Barber. Seine ausgeprägte Liebe zur Kammermusik verhalf ihm zu diversen Einladungen namhafter Musikfestivals.

### Dampfschiff Brugg: Livebar mit «Tinto Blues»

Am letzten Konzert vor der Sommerpause weht ein rockig-funkiger Blueswind aus Süden. «Tinto Blues», die bunt gefärbte Crew, mit Hugo Dürst (Gitarre & Vocals), Volkan Amschti Aydin (Bass & b.Voc), Martin Johnny Fischer (Drums & b.Voc) und Jacqueline Jakie Lilou Schneider (Vocals) sorgen für hohen Seegang. Tiefseebässe, Piratenchöre und bezaubernder Sirenenangene bringen den Dampfschiffkessel zum Kochen, um, mit voller Kraft voraus, den Passagieren unter die Haut zu fahren! Beine können nicht ruhig bleiben und bewegen sich von allein zu mitreissenden Grooves und wellenbrecherischen Gitarrenriffs. Halte dich an der Relling fest wer kann!

Freitag, 18. Juni: BluesRock mit «Tinto Blues»  
Bar, Blues und Drinks von 20 bis 2 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr

**Sudoku -Zahlenrätsel** Wo 24-2010

9	3						5	6
2	8						9	3
			6		3			
			1	5	7	4		
			5	9		8	2	
			7		2			
7	6						8	2
3	1						4	7

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Warum kann ich dieses Jahr umm glich meine Silberhochzeit feiern?  
Weil Du allen erz hlt hast, dass Du erst 39 Jahre alt bist!

**PUTZFRAUEN NEWS**

PSI mit Berufsberatung

## Lehrberufe à la carte

Die Lernenden des PSI stellen ihre 13 Berufe vor



**Sonntag, 20. Juni 2010 10–16 Uhr**

Referate zur Berufsbildung  
 11.30 / 12.00 Uhr: Bewerbung und Auswahl für Lehrstellen am PSI  
 13.00 Uhr: Berufs- und Laufbahnberatung – das BIZ informiert  
 14.00 Uhr: Aus dem Berufsleben ehemaliger PSI-Lernender

Infos unter: [www.psi.ch](http://www.psi.ch)  
 Paul Scherrer Institut, 5232 Villigen PSI, Telefon 056 310 21 11

## Wiedereröffnung Restaurant Hasel

am Freitag, 18. Juni, Remigen ab 16 Uhr mit Musik

- gutbürgerliche Küche, familienfreundliche Preise
- attraktive Coupe-Karte mit 50 versch. Coupes
- Winter: Fondue Chinoise à discrétion

Albert Lagler & Team freuen sich auf Ihren Besuch Restaurant Hasel, Im Hasel, Remigen, 056 444 62 00

**Sibold Haustechnik AG**  
 Wildschachen 5200 Brugg

**Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme**

**Tel. 056 441 82 00**

**Zimmer streichen**  
 ab Fr. 250.–  
 20 Jahre  
 MALER EXPRESS  
 056 241 16 16  
 Natel 079 668 00 15  
[www.maler-express.ch](http://www.maler-express.ch)

## Hausens «Aufwertung Dorfmitte» ist gescheitert

(rb) - Die «Aufwertung Dorfmitte» fand an der Gemeindeversammlung in Hausen keine Mehrheit. Mit 136 Ja- gegen 100 Nein-Stimmen (261 von 1'894, also 13,1% der Stimmberechtigten, waren gekommen) wurde noch in der Eintretensdebatte nach gewalteter, eineinhalbstündiger Diskussion ein Antrag angenommen, der die gemeinderätliche Vorlage scheidet liess. Anstelle des Kredits von 1,54 Mio. Fr. für das Projekt «Aufwertung Dorfmitte» gilt nun ein fünf Jahre dauerndes Moratorium. In diesem Zeitraum muss das Projekt ruhen und dürfen weder Trottoirs verschmälert noch die Busbuchten verlegt werden. Der Gemeinderat Hausen bedauert diesen Entscheid, beugt sich aber selbstverständlich dem Willen der Bevölkerung. Für ein allfälliges Referendum gegen diesen Beschluss braucht es 474 Unterschriften. «Ich glaube nicht, dass jemand das Referendum ergreift», hielt Befürworter Hans-Peter Widmer auf Anfrage fest. Es seien rekordmässig viele Leute zur Gemeindegemeinde gekommen. Der Gründe für die Ablehnung wären viele: Preis, Einschränkung des Strassenraums, Aufhebung der Busbuchten, Tempo 30 und die zusätzlich für die Geschäfte vorgesehenen Parkplätze. Die Emotionen seien sehr stark gewesen, die Gegner hätten am Schluss die Mehrheit auf ihrer Seite gehabt. Damit könne und müsse er leben. Was er allerdings für unsinnig halte, sei die Form des Antrags. «Ein Moratorium ist keine Lösung. Was macht der Gemeinderat, wenn in zwei Jahren eine Pfortnerregelung auf der Umfahrung kommt und viele wieder durchs Dorf fahren?», fragt sich Hans-Peter Widmer.

## Auf durchs «Tor zum Paradies»

700 Jahre Kloster Königsfelden

Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. Juni finden die Eröffnungstage zu «Tor zum Paradies – 700 Jahre Kloster Königsfelden» statt. Museum Aargau hat mit im drei Jahre dauernden Jubiläum zahlreiche Veranstaltungen um die Geschichte der beiden Königinnen Elisabeth und Agnes anzubieten.

Am originalen Schauplatz in Königsfelden – am 18. Juni 1310 hatte der Papst die Bewilligung zur Gründung des Klosters Königsfelden erteilt – wird an diesem Erinnerungsort der Habsburger mit paradiesischen Klängen in der Kirche und mit dem Betrieb einer mittelalterlichen Klosterbauhütte die Jubelfeier eröffnet. Rund um die Klosterkirche sind Höllenrohre und sprechende Bäume zu hören, werden Paradiesguetzli verziert und Paradiestees gemischt. Man kann auch sein eigenes Paradiesfenster kreieren und in der Klosterhütte steinhauen. Ab 3. Juli wird ein audiovisueller Guide mit Königin Elisabeth und dem Klosterbaumeister angeboten.

## Rebblütenfest im Thalheimer Chalofe

Claudio und Kathrin Hartmann von ck-Weine, Schinznach-Dorf laden ein auf Samstag, 19. Juni, 15 bis 22 Uhr zum traditionellen Rebblütenfest. Dieses findet im Rebberg Chalofe in Thalheim statt (bei schlechtem Wetter in der Schinznacher Trotte). In der lauschigen Pergola im Chalofe gibt es an der Rebhüslibar die ck-Weine zu degustieren und kaufen. Feine Grillwürste, Brot und Wein – das wird fein! Zusätzlich wäre darauf hinzuweisen, dass jeden Freitag von 16 bis 18.30 Uhr am Talbachweg in der Schinznacher Trotte Ruedi Anliker seine «Gund und Gluschtig»-Käse verkauft und neu «Ediths Märchrattli» mit mediterranen Spezialitäten aufwartet.

## «ehemals Umiken»: Aus der Geschichte des neuen Brigger Stadtteils

Auf den 1. Januar 2010 hat sich Umiken mit Brugg zusammengeschlossen. Dies ist Veranlassung, mit einer Sonderausstellung Einblicke in die weit zurückreichende Geschichte des früheren Dorfes Umiken zu geben. Diese ist im Heimatmuseum Brugg am 1. und 3. Sonntag im Monat jeweils von 11 bis 15 Uhr zu sehen; und zwar am 20. Juni, 4./18. Juli, 1./15. Aug., 5./19. Sept und 3./17. Okt. Als Rahmenveranstaltung findet am Sonntag, 20. Juni, ein Dorfrundgang durch Umiken mit dem Ausstellungsmacher Christian Holliger statt. Besammlung ist um 14 Uhr bei der Brunnenmühle.

## «Letzte Meile» mit Wireless-Technologie

Industrielle Betriebe Brugg (IBB): Mit Hightech-Lösung ans Internet

(rb) - «Unser Slogan heisst bekanntlich «Anschluss ans Leben». Und wir bieten mit Strom, Gas, Wasser, Glasfaser und ComNet auch Anschlüsse aller Art an. So ist es schlüssig, wenn wir nun einen neuen «Anschluss ans Leben» auf den Markt bringen: die Wireless-Technologie». Das sagte letzte Woche auf der Habsburg IBB-CEO Eugen Pfiffner an einer Demonstrationsveranstaltung, die auf reges Interesse stiess.

Mit der Wireless-Technologie kann die «letzte Meile» via Luft überbrückt werden. «Wir haben beileibe nichts gegen Glasfaser, schliesslich betreiben wir selber ein grosses Netz, mit dem verschiedenste Einrichtungen bei Strom, Gas, Wasser und auch bei der Kläranlage Brugg-Windisch-Birrfeld gesteuert werden können», hält Pfiffner fest. Neu will die IBB mit moderner Funktechnologie diesen Anschluss noch besser nutzen und mit dem Wireless-Verfahren verschiedenen Interessenten die steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten für die Standortvernetzung und den Internetzugang in der letzten Meile ermöglichen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Es muss nicht mehr gegraben werden, es braucht keine komplexen Koordinationen, die viel Zeit verschlingen, die Investitionen sind kleiner, der Anschluss steht viel schneller zur Verfügung. Das bringt bei kommunaler Anwendung dem Bürger Steuervorteile, bei Wirtschaftsunternehmen einen raschen, unkomplizierten Zugang ans Hochleistungskommunikationsnetz.

### Belastung minim

Das Interesse an dieser Technologie ist gross. Testläufe mit Kunden hat die IBB bereits hinter sich. Inzwischen wurde ein flächendeckendes Funkübertragungsnetz in Betrieb genommen, das eine effiziente und sichere Datenbin-



**EIN KOMPROMISSLOSES STATEMENT ZU ELEGANZ UND SPORTLICHEM LUXUS.**

Elegante Sportlichkeit in einem revolutionären Design, ausgestattet mit der stärksten und effizientesten Motorengeneration von JAGUAR aller Zeiten: Erleben Sie die faszinierende Neuauflage des Klassikers, die alle Erwartungen übertrifft – jetzt bei uns auf einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie!

- Hocheffizienter 3.0-V6-Diesel mit 7.0-l-Verbrauch/100 km
- Sportlicher 5.0-V8-Benziner mit oder ohne Kompressor
- Revolutionäres und selbstbewusstes Design
- Modernes Luxus-Interieur mit edlem Leder und feinsten Hölzern
- Aluminium-Leichtbauweise aus der Luft- und Raumfahrttechnik

THIS IS THE NEW JAGUAR

**KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT**  
**HOFGARAGE**  
 Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden  
 Telefon 056 485 60 00 [www.hofgarage.ch](http://www.hofgarage.ch)

Abgebildetes Modell: XJ 3.0-V6-Diesel Luxury ab CHF 115'000.–, Normverbrauch 7.0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 184 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz: 204 g/km), Energieeffizienzkategorie 3.



Überall auf der Habsburg waren Bildschirme aufgestellt, auf denen die vielen Interessierten das Interview mit IBB-CEO Eugen Pfiffner (freut sich unten neben dem Hightech-Equipment über den Demo-Erfolg) verfolgen konnten.

derung garantiert. So können heute auch schlecht erschlossene Einzugsgebiete funktionsfähig versorgt werden. Wesentliche Basis dazu bietet das bereits bestehende Glasfasernetz. Die hohen Up- und Download-Geschwindigkeiten mit Bandbreiten von mehreren hundert Mbit/s können zu attraktiven Konditionen angeboten werden. Dazu kommt, dass die einzelnen Funkantennen, die jeweils 10 bis 20 km abdecken, gerade mal soviel abstrahlen wie ein einzelnes Handy. Eine klassische Mobilfunkantenne strahlt 1'000-2'000 Mal mehr ab als eine WLAN-Funkantenne.



«Unser Kerngeschäft bleibt das Anbieten von Infrastrukturen. Aber wir wollen als IBB auch innovativ in neue Felder vorstossen, Ideen realisieren, uns technisch ganz vorne weiter entwickeln», meinte Eugen Pfiffner. Er wies auch darauf hin, dass im Rahmen der überwiesenen Motion Reto Wettstein die Stadt an der kommenden Einwohnerratsitzung einen Kredit von Fr. 25'000.– beantrage, um der IBB einen Planungsauftrag betreffend freiem Internet-Zugang («Free Internet») zu erteilen. Auf der Habsburg waren am Demo-Tag auch viele KommunalvertreterInnen und KMU-Leute anzutreffen, die am IBB-Wireless-Angebot grosses Interesse zeigten.

## «Gefahren werden verharmlost!»

Verein KAIB (Kein Atommüll im Bözberg): Info-Abend im Salzhaus Brugg

(adr) - Sabine von Stockar, Projektleiterin Strom&Atom der Schweizerischen Energiestiftung SES, bezeichnete am Info-Abend letzte Woche mit ungeschminkt klaren Worten die Atommüll-Entsorgungsidee der Nagra als eine rundum inakzeptable «Exkursion in die Zukunft».

Einwohnerin Rita Boeck (SP) begrüsste die rund 150 ins Salzhaus gekommenen Leute im Namen vom Verein KAIB, der am 20. Mai gegründet wurde und schon rund 200 Mitgliedern zählt. Auch Stadt- und Grossrätin Andrea Metzler (SP) hiess «im pulsierenden Brugg» willkommen und visionierte, dass Atommüll bedeutend länger strahle als die vergangenen 2000 Jahre.

### «Aargau kein Abfallkübel»

Und pointiert: «Der Kanton Aargau darf nicht zum Abfallkübel der Schweiz werden!». Elisabeth Burgener, Grossrätin (SP) von Gipf-Oberfrick und Co-Präsidentin von KAIB stellte den Verein, dessen Argumente und Zielsetzung vor.

### Zuviele Fragen ungelöst

Zu den vielen ungelösten Fragen der Atommüllagerung: «Es geht also in den Untergrund». Aber es gibt weltweit noch kein Lager für hochradioaktive Abfälle, gibt von Stockar zu bedenken. Sie erinnert daran, dass das in der Schweiz von der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) erarbeitete Lagerkonzept zwar 2006 vom Bundesrat akzeptiert wurde, dieses technische Konzept aber die bestehenden Probleme nicht löse. Darum sei für die Schweizerische Energiestiftung SES klar: «Es sind zu viele Fragen offen, als dass das Konzept als sicher bezeichnet werden kann». Es sei ein «Zwiebelschalenprinzip», sagte von Stockar. Deren Entsorgungsnachweis – auf eine Million Jahre – sei eine rein technische Lösung. Sicherheit sei nicht garantiert. Eine Langzeitüberwachung nicht vorgesehen. Zudem sei es völlig unklar, wie man den Untergrundkonflikt auf die Zeitdauer von einer Million Jahre markieren wolle, respektive könne. Und es sei auch nicht vorgesehen, dass man das Atommülllager – wenn nötig –

am Tag X korrigieren könne. Sabine von Stockar: «Für all diese 'Untergrundfragen' hat die Nagra keine Antwort.» Die SES-Projektleiterin wies auch darauf hin, dass es sein könnte, dass aus geologischen Gründen für die Atommüllagerung anstelle des von der Nagra favorisierten Bözberges ein anderer Standort gewählt werden müsste. Dass die Bevölkerung in den verschiedenen Regionen nicht den gleichen Wissensstand habe. Dass es bezüglich Atommüllagerung in der Schweiz keine unabhängige Forschung gibt. Die Gefahren verharmlost werden. Die Finanzierung nicht gewährleistet ist. Und – so von Stockar – «die Politik und die KKW-Betreiber unter dem Druck stehen, für die Atommüllagerung eine Lösung zu finden». Und und und...

### Ein klarer Ruf nach Aarau

Elisabeth Burgener formulierte das Anliegen des Vereins deutlich: «Wir erwarten, dass der Regierungsrat endlich Position markiert, dass wir im Kanton Aargau kein Atommülllager wollen; und dass die Bevölkerung in dieser Frage mitreden darf. Viele Sicherheits-

fragen sind noch offen. Wir wollen kein Atommülllager im Bözberg. Wir wollen nicht Versuchskaninchen sein». Interessante Für und Wider kamen dann auch in der Publikums-Frageunde noch aufs Tapet. Ein Besucher stellte sogar die Frage in die Runde, ob man den Atommüll nicht oberirdisch lagern könnte, und dann jeder Kanton entsprechend seiner «Liefermenge» den Kostenanteil übernehmen müsste. Hier ohne Kommentar.



Rund 150 Personen folgten der Einladung zum Info-Abend im Salzhaus Brugg.

**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**  
  
[www.baechli-auto.ch](http://www.baechli-auto.ch)  
 5201 Siggental-Station 056 297 10 20

20% auf Ausstellungsware **20 Jahre**  
**ANSATZ**  
 Modul-Werbung  
 Zürcherstr. 24  
 5210 Windisch  
[www.ansatz.ch](http://www.ansatz.ch)

**Klima-Lüftungstechnik und Haushaltapparate**  
Planung, Beratung, Verkauf, Service, alle Marken

**Klima Service Süess**

**Klimaservice Süess AG**  
5108 Oberflachs  
Telefon 056 443 07 52  
Telefax 056 443 07 53  
www.klima-suess.ch

**Roland Konecek**  
**Schreinerei**  
**Werdstrasse 18 5106 Veltheim**  
Ihr Partner für  
**Scheinerarbeiten-Küchen-Innenausbau-Parkett**

**Wir danken der Bauherrschaft für den erteilten Auftrag und wünschen viel Glück und Erfolg mit dem neuen Gebäude**



Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal im neuen Kleid – und mit dem Anbau, der, samt weiteren Sanierungen des Heims, 1,6 Mio. Franken gekostet hat.

**THEO WERNLI**  
Hegi 300, 5112 Thalheim,  
056 443 12 15  
www.wernli-fensterbau.ch

**MINERGIE®**  
FACHPARTNER

**Fensterbau | Holzbau | Schreinerei**

Wir gratulieren dem Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal zu Ihrem Erweiterungsbau.

## «Menschen dort abholen, wo sie sind»

**Fortsetzung von Seite 1:**  
Lachend meinte dazu Oscar Schmid-Schüller: «Im Zuge der Umbauten haben wir beschlossen, das Heim auch farblich der Moderne anzupassen und beige zu verputzen. Hoffentlich gibt das nicht wieder so intensive Diskussionen wie damals vor 25 Jahren».

**Die wichtigste Ressource**  
Die letzten Monate und Wochen waren im Alters- und Pflegeheim mit sehr viel Arbeit verbunden. Neben den Bauausführungen musste das Mobiliar beschafft und ein fachlich versiertes Demenzteam gefunden werden. Das Fachteam und die Abteilungsleiterin Susanne Bärffuss wurden bereits im

März rekrutiert und sind seit 1. Juni 2010 im Einsatz. Der Heimleiter, Oscar Schmid-Schüller meint: «Für die Qualität der Betreuung und Begleitung der zukünftigen Bewohner ist es für uns sehr wichtig, dass die Teamfindung und die Teamentwicklung vor dem Eintritt der Bewohner geschieht». Unter anderem wird das Team drei Tage

durch einen externen Referenten geschult, um so auf ihre bevorstehende Aufgabe vorbereitet zu werden. Ziel dabei ist, das vorhandene Wissen aus Bildung und Praxis der neuen Mitarbeitenden zusammen zu tragen. Dadurch wird eine einheitliche «Demenzphilosophie, Demenzhaltung» entwickelt, die sich im neuen Demenzkonzept wider-

spiegelt. Die Präsidentin Barbara Graf, Schinznach-Bad, hielt dazu fest: «Eine zeitgemässe Demenzpflege muss auf die Rhythmen der Patienten eingehen». Aufgrund der komplexen Aufgaben ist der Stellenschlüssel auf der Demenzabteilung ca. 240 Stellenprozente höher.

Fortsetzung Seite 5

## Kanadischen Goldruten gings an den Kragen

Geissenschachen Brugg: eine Frau, drei Männer und Pro Natura im Einsatz

(adr) - Der Kanton Aargau ist weltweit der einzige Ort, wo der Schutz der Auen in der Verfassung verankert ist. 40 Prozent aller Pflanzenarten kommen nur in Auen vor. Für 80 Prozent aller Wirbeltierarten sind die Auen ein Teil ihres Lebensraumes. Dazu gehören zum Beispiel die Laubfrösche. Und sie haben an der Aare unterhalb vom Bielersee nur ein einziges «Zuhause» – in Brugg. Im Ausschachen. Dort wo das Militär, die Genie, ihren Ausbildungsplatz für Baumaschinen hat, und mit ihren schweren Ungetümen ehemaliges Landwirtschaftsland tief durchfurcht(e), und so als Nebeneffekt direkt an der Aare eine Auenlandschaft schuf, die heute unter Schutz steht.

**Was machen diese vier Leute dort?**  
Das Naturschutzgebiet im Ausschachen war und ist total überwuchert von Kanadischen Goldruten, aus Nordamerika einge-

führt. Neophyten, welche unsere einheimische Vegetation – als Paradebeispiel in Auen – innert Kürze verdrängen. Dem wollen wir im Brugger Ausschachen zuvorkommen, und diese Goldruten entfernen, sagte man sich bei Pro Natura Aargau und suchte auf verschiedenen Wegen Leute, die sich zur Verfügung stellen, diesem «Gold» buchstäblich an die (lange und verzweigte) Wurzel zu gehen, es auszureissen. Da Pro Natura Aargau nachhaltig arbeitet und versucht, nebst Ökologie und wirtschaftlichen Aspekten (Extensivweide statt Pflege l'art pour l'art) vermehrt auch den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit zu integrieren, vermittelt die Organisation seit einigen Jahren Zivildienstleistenden Einblick in ihre Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit. Darauf aufmerksam wurden auch Christian Michel (Jahrgang 1989, aus Luzern) und Mario Lehmann (Jahrgang 1991, aus St. Gallen). Aber auch der 59jährige Windischer Otto Amstutz, nach sieben Jahren als Platzwart beim Tennisclub Baden jetzt auf Arbeitssuche. Und die geistig behinderte Christine Linder (Jg 1953), die ansonsten im Regionalen Pflegezentrum Baden arbeitet, hat Pro Natura Aargau-Geschäftsführer Johannes Jenny schon vor einiger Zeit wissen lassen, dass sie gern «für die Natur arbeiten» möchte. Dieser Tage nun waren die genannten Personen – nachdem sie vorher schon an anderen Orten für Pro Natura Aargau im Einsatz waren – im Brugger Ausschachen am Goldrutenräu-



Johannes Jenny erklärt dem Quartett, wie die Kanadische Goldrute mit ihrer langen und verzweigten Wurzel wuchert und einheimische Pflanzen verdrängt.

men. Dort hat sie Johannes Jenny besucht (unser Bild), sie informiert über die Art, den Wert und die Notwendigkeit von Auen und speziell jene im Ausschachen, und warum hier die Kanadischen Goldruten entfernt werden müssen. Danach machte sich das Quartett an die Arbeit. Gut gemacht. Danke!

Der erste **Hybrid**, der mit Adrenalin fährt.

**Rocking the Hybrid. Der neue Touareg.**

Ausgestattet mit optionalen Technologien wie der dynamischen Fernlichtregulierung "Dynamic Light Assist", dem Spurhalteassistenten "Lane Assist" oder der Distanzregelung ACC nimmt der neue Touareg seinem Fahrer viele Dinge ab, die das Fahren anstrengend machen können. Schliesslich soll Sie nichts davon ablenken, hinter dem Steuer eines Autos zu sitzen, dessen aussergewöhnlich leistungsstarker und umweltschonender Hybrid-Antrieb jede Strecke in ein unvergessliches Abenteuer verwandelt.

**E. Baschnagel AG**  
WINDISCH 056 480 70 30  
E. Baschnagel AG  
5210 Windisch  
www.baschnagel.ch

**So individuell wie Ihre Umbau-Pläne:**  
Unsere Renovationshypothek.

**Der erste Schritt zur Renovation Ihres Eigenheims ist ganz einfach:**  
Kommen Sie bei unserer Bank vorbei. Gerne beraten wir Sie persönlich und umfassend.

Profitieren Sie **vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2010** mit unserer Renovationshypothek von einer Zinsreduktion von 0.50% pro Jahr und dies während 4 Jahren.

Vereinbaren Sie mit uns einen Besprechungstermin. Wir freuen uns auf Sie.

**Zinsreduktion von 0.50% während 4 Jahren**

**Raiffeisenbank Wasserschloss**  
Unterriedenstrasse 1, 5412 Gebenstorf  
Telefon 056 202 33 33  
Geschäftsstellen in: Brugg, Turgi, Windisch  
www.raiffeisen.ch/wasserschloss | wasserschloss@raiffeisen.ch

**RAIFFEISEN**

## Wir haben einen guten Draht zur Spannung!

Stark- und Schwachstrom  
ADSL / ISDN / Telefon / TV  
Sicherheitstechnik  
Servicedienst  
Haushaltsgeräte  
El.Steuernungen



Auenstein / Hunzenschwil  
062 / 897 00 18  
079 / 636 73 70



Ihr Elektrofachmann.

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag



Blick in eines der hellen Zimmer.

## «Menschen dort abholen, wo sie sind»

Fortsetzung von Seite 4:

**Menschliche Situationen begreifen**  
«Wir wollen unsere Demenzpatienten dort abholen, wo sie sind. Das wiederum braucht ein vertieftes Verständnis des Pflegepersonals für die Vorgänge einer Demenzerkrankung», hält Oscar Schmid-Schüller fest. Barbara Graf ihrerseits weist darauf hin, dass gründliche Abklärungen getroffen werden müssen, um eine zeitgemässe Demenzpflege zu garantieren: «Wir müssen auf die Menschen eingehen, uns vorstellen und erspüren, wie ihr universelles, meist vom konventionellem Bewusstsein gelöstes Denken funktioniert und wie wir ihren Rhythmen

gerecht werden können». «Diese Menschen benötigen weniger eine medizinische als eine menschliche, gestalterische Betreuung» ergänzt Oscar Schmid-Schüller und betont: «Die Gestaltung des Alltags obliegt den Betreuerinnen. Dazu sind Kenntnisse über die Biografien der einzelnen Bewohner ebenso wichtig wie die Begabung, mit einer Gruppe so zu arbeiten, dass niemand unter- oder überfordert ist.»

**Differenzierte Kostenaufstellung**  
In einer aktualisierten Tarifordnung sind alle für die Heimbewohner entstehenden Kosten ersichtlich. Durch

die teilweise spezialisierten Baustrukturen und durch den höheren Personalaufwand sind die Kosten in der Demenzabteilung etwas höher als auf den übrigen Pflegeabteilungen. Gerne gibt Heimleiter Oscar Schmid-Schüller Auskunft über die detaillierten Kosten und einer möglichen Pflegefinanzierung.

### «Gutes und breites Angebot im Tal»

«Wir sind stolz, dass wir neben den bei unserem Haus entstehenden, von privater Trägerschaft erbauten Alterswohnungen mit dem Alterszentrum samt neuer Demenzabteilung ein gutes, breites Angebot im Tal offerieren können. Und wir wollen kreativ mit all diesen Möglichkeiten für die jeweils beste Lösung sorgen», bemerkt Oscar Schmid-Schüller. Auch Barbara Graf ist glücklich, denn: «Mit der Demenzabteilung muss in Zukunft kein Bewohner mehr unser Heim verlassen. Wir können jetzt die Bewohner auch in schwierigen Phasen betreuen und begleiten.»

Mehr zu Bau und Fest auf Seite 6

## Zur Geschichte des Alters- und Pflegeheims Schenkenbergtal

Bereits 1973 fand eine Kommissionssitzung betreffend Altersheim statt. Vertreten waren die sechs Gemeinden Thalheim, Oberflachs, Veltheim, Schinznach-Dorf, Schinznach-Bad und Villnachern. Nach Bedürfnisabklärungen, Standortdiskussionen und Kostenschätzungen (erst rechnete man mit rund Fr. 100'000.- pro Bett, später wurden es rund Fr. 200'000.-) erfolgte vor 35 Jahren am 31. Januar 1975 die Gründung des Vereins APH Schenkenbergtal, der weitere Vorarbeiten unternahm. 1978 rechnete man mit Kosten von 1,7 Mio., 1979 bereits mit solchen von 3,8 Mio. Franken. Im gleichen Jahr wurde – Veltheim

war enttäuscht – Schinznach-Dorf als Standortgemeinde bestimmt (die Gemeinde stellte damals das Land im Halte von Fr. 400'000.- kostenlos zur Verfügung). Der genaue Kostenvoranschlag ergab schliesslich Anlagekosten von 8,5 Mio. Franken. 1982 wurde der Bau beschlossen, 1983 kam es zum Spatenstich und am 15. April konnten die ersten Pensionäre einziehen – schon zwei Monate später musste eine lange Warteliste angelegt werden. Zwischen der Vereinsgründung und der Realisierung des Heims fanden in allen Verbandsgemeinden tolle Dorffeste statt; 650'000 Franken kamen für das Projekt zusammen – und die Bevölkerung konnte sich an diesen legendären Festen treffen und die Gemeinschaft pflegen. So, wie sie es auch am kommenden Wochenende tun kann, wenn rund ums Altersheim gefeiert wird.

wohlfühlwohnen.  
Mit Holz.



Produktionshalle der Hecht Holzbau AG, Sursee:  
Hier wurden die Wandelemente für die neue Demenzstation des Alters- und Pflegeheims Schenkenbergtal, Schinznach-Dorf, vorfabriziert.

Hecht Holzbau AG  
Sursee  
www.hecht-holzbau.ch

HECHT  
ECHT HOLZ



Planung und Wirklichkeit. Links die Visualisierung, welche die Absichten der Walker Architekten nach grosser Durchlässigkeit ausdrückt. Und rechts das Resultat: lichtdurchfluteter Korridor (links die Flucht der Zimmer) mit freier Sicht in den rechts liegenden «Demenzgarten».

Herbert  
Härdi AG

**härdi**  
+41 056 443 28 83

Langmatt 35  
5112 Thalheim  
Tel. 056 443 29 40  
Fax 056 443 28 83  
www.haerdi-ag.ch

Aus unserem Betrieb  
für das Alters- und Pflegeheim  
Schenkenbergtal:

- > Brandschutzverglasungen
- > Deckenschallschutzelemente
- > Treppenhausverkleidung
- > Küche
- > Brandschutzschiebetore



Wir danken Ihnen  
für den geschätzten Auftrag.

Das Härdi-Team

**BT**

**BAUTHERM**  
Fassaden

Rötzmattweg 111  
4600 Olten  
www.bautherm.ch

**Meier + Liebi-AG**  
Heizungen – Sanitär

Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim  
Telefon 056 443 16 36  
Telefax 056 443 32 31  
www.meier-liebiag.ch

Wir bedanken uns bei der  
Bauherrschaft für den Auftrag.

Neuanlagen • Umbauten  
Heizungssanierungen  
Reparaturdienst  
Boilerentkalkungen

**Wernli Gartenbau**  
Thalheim

Telefon 056 443 33 08  
www.wernli-gartenbau.ch

- Neuanlagen
- Unterhalt
- Biotope
- Verbundsteinplätze
- Natursteinmauern und -plätze
- Zäune aus Holz und Metall
- **Mustergarten in Oberflachs**

• **Besten Dank für Ihren Auftrag**



**METALLBAU**  
Huser AG

**Besten Dank für den geschätzten Auftrag** Metallbau Huser AG  
Langgass 2, CH-5244 Birrhard  
Tel. +41 56 442 53 53  
Fax +41 56 442 60 53  
www.huser-metallbau.ch  
**METALLBAU|STAHLBAU**

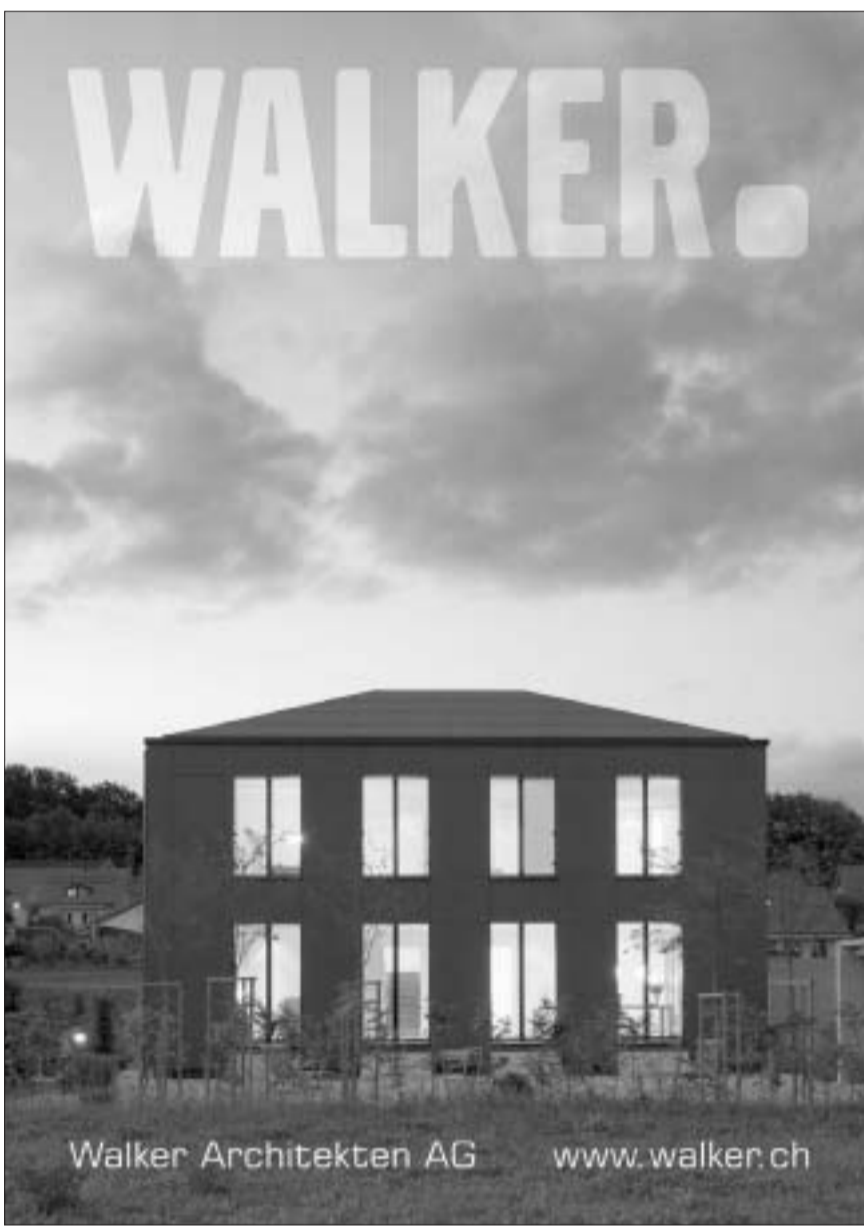
**TREIER AG** treier.ch

**HOCHBAU TIEFBAU GIPSEREI**

Wir danken der Bauherrschaft für diesen interessanten Auftrag



Links: Immer wieder der Ausblick in den schönen Garten mit Hochbeet und Brunnen. Oben ein Blick in eine Nasszelle. Auch hier spielt das Licht eine grosse Rolle. Hell und übersichtlich, natürlich behindertengerecht. Auch die Duschwanne ist bodenbündig ausgelegt, um ein Stolpern zu verhindern.



Walker Architekten AG www.walker.ch

**25 Jahre im Dienste alter Menschen**

Blick ins Festprogramm

(rb) - Am Samstag, 19. und am Sonntag, 20. Juni findet das Jubiläumsfest samt der Einweihung des Neubaus der Demenzstation Schinznach-Dorf auf dem Altersheimareal statt. Gefei-ert werden 25 Jahre Alters- und Pflegeheim Schenkenbergetal, die Fertigstellung der Renovations- und Neubauarbeiten im selbigen sowie der Neubau der «Station für geschütztes Wohnen». Elf Stände in einem «kulinarischen Gässli», Führungen und Festakte stehen auf dem Programm.

Mit dem grossartigen Fest, dessen Erlös hauptsächlich in den Bewohnerfonds fliesst, möchten die Verantwortlichen den Sommer einläuten und der Bevölkerung Gelegenheit geben, das neu Geschaffene zu besichtigen, schreibt Barbara Graf als Präsidentin des Vereins Alters- und Pflegeheim Schenkenbergetal. Das kulinarische Gässli bietet Pilzrisotto, Jubi-Grillspieß, überbackene Baguettes, Grillwürste, Crêpes, Glacés, Fisch- und Poultenknusperli samt Tartar-sauce und Pommes. Eine Cüplibar, eine

Bierschwemme mit Butterbrezen und Radi-Brot, den traditionellen Weinbrunnen und die obligate Kaffeestube. Der Samstag steht im Zeichen des Jubiläums. Um 10.30 Uhr findet der Brunch mit allen Bewohnern und Angestellten statt. Gegen 18 Uhr wird das kulinarische Gässli eröffnet, und um 19 Uhr steht eine Oldie-Night auf dem Programm, gefolgt vom Jubiläumsakt um 21 Uhr, nach dem weiter in die Nacht gefeiert werden kann. Am Sonntag geht es um die Demenzstation. Geladene Gäste werden ab 9.30 Uhr begrüsst. Um 10 Uhr feiern Isidor Hodel und Jan Karnitz einen ökumenischen Gottesdienst mit den Blue-Stars. Um 10.45 Uhr ist Apéro für alle mit der MG Schinznach-Dorf angesagt. Auch die Segnung der Demenzabteilung ist ein wichtiger Bestandteil der Feier. Um 11.30 Uhr finden vor dem Mittagessen die Ansprachen von Barbara Graf und Walker Architekten statt, und ab 12 Uhr ist das kulinarische Gässli wieder offen. Um 13.15 Uhr sprechen erst Heimleiter Oscar Schmid-Schüller und danach der Gerontologe Helmut Mazander. Nach den Referaten findet ein offizieller Rundgang durch die neue Abteilung statt. Im Demenzgarten spielt während dieser Zeit die MG Schinznach-Dorf auf. Im Festzelt sind ab 15.30 Uhr Darbietungen des Circus Valentino vorgesehen – und gegen 18 Uhr dürfte das Fest dann ausklingen.

**Architektur**  
Walker Architekten AG, Brugg

**Bauleitung**  
Hugo Binggeli, Niederrohrdorf

**Bauingenieur**  
Mund Ganz + Partner AG, Brugg

**Holzbau-Ingenieur**  
Makiol + Wiederkehr, Dipl. Holzbau-Ing. HTL/SISH  
5712 Beinwil am See

**Planung Gebäudetechnik**  
RAIMANN + PARTNER AG, 4632 Trimbach

**ROLF SCHMID**  
Keram. Plattenbeläge

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

[www.schmid-keramik.ch](http://www.schmid-keramik.ch)

Badenerstrasse 30 Tel. 056 496 24 09  
5452 Oberrohrdorf Natel 079 232 41 81  
[info@schmid-keramik.ch](mailto:info@schmid-keramik.ch) Fax 056 496 56 52

**Tiefbau / Gartenbau / Transporte / Aushub / Abbrüche**

**KINDLER TIEFBAU AG**

KINDLER VILLNACHERN  
Hintergasse 4  
5213 Villnachern  
Tel: 056 442 31 31  
Fax: 056 442 31 33

**ru ra**  
gerlin

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft, dass wir an dieser neuen Demenzstation mitwirken durften. Für die Zukunft wünschen wir dem Alters- und Pflegeheim Schenkenbergetal alles Gute.

**Elegant und verspielt – aber auch organisiert**

(rb) - Architekt Theo Flückiger von Walker Architekten AG, Brugg: «Ursprünglich wollte man die Demenzabteilung auf einer angrenzenden Parzelle realisieren, was aber nicht machbar war. Wir beschlossen, die zwölf Demezplätze im bisher wenig genutzten Gartenteil des bestehenden Heimes zu bauen». Die heute gelungene Absicht der Architekten war es, geschützte Räume und ebensolche Aussenbereiche so zu kombinieren, dass im Tagesbereich eigentliche Endlosschlaufen entstanden: Wege, die nicht in Sackgassen, nicht in Ecken, nur um Rundungen führen. Das hatte Norbert Walker bereits bei der Präsentation 2008 festgehalten: «Kennzeichen sind die weiten Flächen, in denen sich die von Natur her sehr bewegungs-süchtigen Demenzpatienten geschützt bewegen können». Der unvoreingenommene Besucher spürt diese Absicht; es macht sich ein Gefühl von Geborgenheit in den elegant-verspielten Räumen breit – selbst im vor der Einweihung noch nicht fertigen Gebäude, aber auch im wunderschönen Garten. Das sollten Besucher an den Eröffnungstagen selber ausprobieren können. Nicht unerwähnt bleiben darf Robert Jäggi (wird an der Einweihung wegen eines Auslandsaufenthaltes fehlen), früher Geschäftsführer beim Verein Altersbetreuung im oberen Fricktal, wo er bereits mit Walker Architekten planerisch-baulich viel realisierte. Er brachte als Berater des Vereins Alters- und Pflegeheim Schenkenbergetal sein beträchtliches Know-how über organisiertes Wohnen im Alter mit. Der Liftanbau schliesslich erleichtert Organisatorisches und stellt auch die erste Investition zur späteren Erschliessung des Dachgeschosses dar. Auch die Gestaltung rund ums Heim samt einer Parkplatzerweiterung dient diesen Intentionen.



**mgp** Ingenieure und Planer

Gönhardweg 10 5000 Aarau  
Aarauerstr. 69 5200 Brugg  
Seetalstr. 7 5630 Muri

**mund ganz + partner ag**

Der anlässlich der Aufrichte gepflanzte Baum rechts hat inzwischen seinen Platz im ungemein attraktiven neuen Garten gefunden.



Von links: Seniorchef Max Ducommun erlebte seine «schönste Präsentation seit 30 Jahren». Hanspeter Ruggli, Susanne Ducommun und Stéphanie Ruggli haben alle drei Grund zur Freude! Junior-Chef Claude Ducommun schwärmt von der soeben enthüllten Raubkatze – und deren Hinterteil. Unten der neue Jaguar XJ frontal-seitlich vor der Garage Ducommun in Oberrohrdorf.

## Vom neuen Jaguar XJ begeistert

«Very british atmosphere» in der Hofgarage Ducommun in Niederrohrdorf

(rb) - Eine Katze ist eine Katze ist eine Katze – sie kann sich noch so elegant räkel, schnurren und sich streicheln lassen. Wenns darauf ankommt, zeigt sie ihre Krallen. In diesem Falle ist es der neue Jaguar XJ, der diese Behauptung stützt: Unverschämte schön, schnittig, luxuriös, Freude am Fahren verursachend. Das war an der Premiere bei der Hofgarage Ducommun zu hören. Auch von einigen einigen Jaguar-PilotInnen aus unserem Einzugsgebiet.



Welch schickes Interieur!

Für das Design zeichnet Ian Callum verantwortlich. Der neue XJ bricht mit vielen gestalterischen Jaguar-Traditionen. Sein Design wird von Jaguar selbst in einer Pressemitteilung als «bislang mutigste Interpretation» beschrieben. Für den Jaguar-Chef Mike O'Driscoll ist diese Feststellung kein Problem: «Die Vergangenheit hat keine Zukunft», meinte er in einem Interview. Und so zeigt sich das neue Flaggschiff modern, nicht geschmacklos, raubkatzenhaft – und wer gedankenverloren mit der Hand übers Heck, sprich Hinterteil, streicht, darf nicht verwundert sein, wenns ihm sinnlich einfährt. Überhaupt strahlt das immerhin 5,12 Meter lange Auto eine Kompaktheit, auf britisches Understatement ausgerichtete Kompaktheit aus. Und erst das Interieur – da gibt es einen Stilkommentar im Internet von einer ganzen Zeitungsseite! Dabei reicht der simple Kommentar eines eben so simplen Autofans: «Einfach Klasse und Spitze, äusserststimmig, von

höchster Eleganz und kraftvoller Sportlichkeit, auf alle Fälle das Geld wert, das es kostet». Womit wir bei den Leistungen wären.

### Von 275 bis 510 PS

Vier Ausführungen mit drei Motorisierungen werden vom neuen XJ angeboten. Ab Fr. 115'000.– kriegt man einen «Luxury» mit 3.0-6 Zylinder-Dieselmotor und 275 PS; das 5l-V8-Benziner-Modell Portfolio mit 385 PS ist ab 135'000.– zu haben – und der Supersport mit 5.0-V8-Kompressormotor, kostet ab Fr. 198'000.–, fasziniert dafür aber auch mit 515 PS. Alle XJ haben eine 6-Stufen-Automatic, die jede Fahrweise akzeptiert, wie auch die straffe Abstimmung, die das Luxus-Sportgefahr nie dampfschiffartig schaukeln lässt.

Es macht Spass, sich mit den Leuten zu freuen, die bereits bestellt haben oder das noch vorhaben. Und bei der Garage Ducommun in Oberrohrdorf ist man bestens auf solche Situationen vorbereitet.



## «Vom Korn zum Brot – vom Stroh zur Form»

Am Samstag, 26. Juni (10 bis 17 Uhr) findet auf Schloss Kasteln in Oberflachs ein Erlebnistag für die ganze Familie rund ums Getreide statt.

Dieser abwechslungsreiche Anlass aktiviert alle Sinne. Er wird gemeinsam organisiert durch Bio Aargau, Förderverein Werkstatt Schenkenbergertal und Hof Kasteln. Nebst reichhaltiger Verpflegungsmöglichkeit und musikalischer Unterhaltung durch das «Trio Linner Linde» sind folgende geistigen und kulinarischen Leckerbissen vorgesehen: Erleben eines Einkornfeldes kurz vor der Ernte, Stroh flechten unter kundiger Anleitung, dreschen mit Dreschflegel, selber Brötli und Pizza backen, Entstehung von Einkorn-Teigwaren erleben, Bretzeln brutzeln, Referat «Palaver im Kornfeld» von Florianne Koechlin, Infostand zu Genschutz und Artenvielfalt, Besichtigung der Mittleren Mühle Schinznach Dorf. Informationen und Auskünfte unter [www.hofkasteln.ch](http://www.hofkasteln.ch) oder 056 443 06 02.

## Heiter-ernstes Berufeschauen am PSI

Villigen: Lernende des Paul Scherrer Instituts stellen ihre 13 Lehrberufe vor

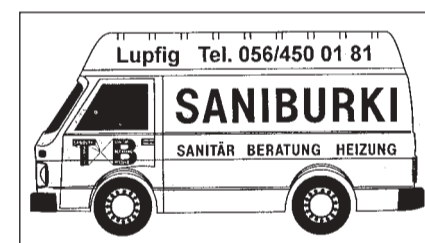
Das Paul Scherrer Institut (PSI) in Villigen wird am Sonntag, 20. Juni, wieder «Lehrberufe à la carte» durchführen. Von 10 bis 16 Uhr haben Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen und ihre Eltern die Möglichkeit, sich im direkten Kontakt mit Lernenden und Berufsbildnern über die 13 Lehrberufe am PSI zu informieren.

Die Berufsbildung geniesst am Paul Scherrer Institut einen hohen Stellenwert. 81 absolvieren derzeit am grössten Forschungsinstitut der Schweiz ihre Berufsausbildung. Die Zahl der Ausbildungsplätze ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht worden. Denn zur Erfüllung seiner Aufgaben ist das PSI auf qualifizierte Berufsleute angewiesen. Am Sonntag, 20. Juni, werden die Lernenden den Vorplatz des Besucherzentrums psi forum

und des Personalrestaurants Oase in einen bunten Marktplatz verwandeln und eine Fülle an Informationen über die Berufsbildung am Forschungsinstitut anbieten. Jeweils zur vollen Stunde haben Jugendlichen die Möglichkeit, die Arbeitsplätze der Lernenden geführt zu besichtigen. Um 11.30 und 12 Uhr ist die Bewerbung und Auswahl für Lehrstellen am PSI das Thema. Um 13 Uhr informiert die Berufs- und Laufbahnberatung. Und um 14 Uhr berichten ehemalige PSI-Lernende über ihren heutigen Berufsalltag. Ebenfalls geöffnet sind das Besucherzentrum psi forum sowie das Schülerlabor ilab. Die Besucherinnen und Besucher erhalten am Sonntag die Gelegenheit, sich über die Berufsbildung zu informieren und gleichzeitig in die Welt der Wissenschaft einzutauchen.

## Brugger Flüchtlingsstag

Am Samstag, 19. Juni, werden von 9 bis 16 Uhr Bauernbrote, Kuchen und exklusive Flohmarktartikel auf dem Brugger Neumarktplatz verkauft. Grund: Der Tag des Flüchtlings, der ans schwere Schicksal von Flüchtlingen und die humanitäre Pflicht, diesen zu helfen, erinnern soll. Buntes Markttreiben mit Faire Welt-Laden Möriken, Lewa-Projekt Kenia, den Kuziem Fingers and Band sowie Alphornklängen. Und ab 11.30 Uhr feine Spezialitäten, serviert vom Africa-Argoviverein. Help us help!



## Wenn der Schmerz nicht nachlässt

Schinznach-Bad: 19. Schinznacher Symposium über Hintergründe und therapeutische Zugänge

(rb) - Schauplatz des 19. Schinznacher Symposiums über Chronischen Schmerz war die aarReha Schinznach, Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie und Osteoporose. Das Symposium organisiert hatten die aarReha und die Schweizerische Vereinigung Klinischer Psychologinnen und Psychologen (SVKP) gemeinsam, so den interdisziplinären therapeutischen Zugang zur Schmerz-Problematik dokumentierend. Quintessenz: Es gibt ein breites Spektrum therapeutischer Ansätze, die sich zu Standards der stationären Behandlung entwickelt haben. Dies wurde auch in spannenden Workshops aufgezeigt.



Oben: Bruno Baviera und Romy Tafra diskutieren über Neurophysiologisches und Psychologisches. Unten: Schmerz und Witz – Humor ist, wenn man schmerzfrei lacht! Roberto Brioschi am Ballonaufblasen mit Workshopteilnehmenden.

Chefarzt Dr. med. Stefan Mariacher konnte vor vollen Reihen auch die SVKP-Präsidentin Monika Bamberger und Beat Steiger, den mitorganisierenden klinischen Psychologen der aarReha, begrüssen.

Mariacher wies darauf hin, dass die chronischen Schmerzen sich in den vergangenen Jahren zu einem schwerwiegenden gesundheitlichen Problem entwickelt hätten. Darunter würden in den Industrieländern erhebliche Teile der Bevölkerung leiden. Die Auseinandersetzung mit Schmerz und Mensch in der medizinischen, psychologischen und therapeutischen Praxis zeige häufig die Grenzen der Machbarkeit auf. Dies um so mehr, wenn sprachliche Barrieren und fremde kulturelle Hintergründe den Zugang erschweren.

### Neurophysiologie und andere Hintergründe

Als Referenten wirkten der ärztliche Leiter der Physiotherapieschule Aargau, Bruno Baviera, und die Fachpsychologin für Psychotherapie an der Rehaklinik Bellikon, Romy Tafra. Baviera ging auf die neurophysiologischen Grundlagen der Schmerzempfindung ein und schilderte die komplexen Zusammenhänge, die von der Schmerzregulation bis zur Rezeption ablaufen. So können beispielsweise strukturelle und funktionale Prozesse der Schmerzleitung bereits auf Rückenmarksebene zu Veränderungen des Verschaltungsverhaltens führen, was zu einer erhöhten Erregbarkeit der betroffenen Neuronen führt, die ihre Informationen auf eine höhere Ebene ins Gehirn fortpflanzen. Auch sind vorangegangene Schmerzerfahrungen oder andauernde Stress-Situationen Auslöser chronischer Schmerzen.

Solche Zustände können das Selbstbewusstsein erschüttern, was zu tiefgreifenden psychologischen Veränderungen, zu einer Sensibilisierung der Schmerzwahrnehmung, zu einer Symptomausweitung führen kann. Die Auswirkungen von Analgetika, Psychopharmaka und Steroiden können die Wahrnehmungsfähigkeiten einschränken. Der medikamentöse «Umgang» mit chronischen Schmerzen, das zeigte auch die am Symposium vertretenen Pharmafirmen mit ihren Produkten, ist sicher unabdingbar, aber heikel und eine Herausforderung für Patient und behandelnde Person.

### Das kumulative Schlamassel

Fachpsychologin Romy Tafra von der Reha Bellikon, selber «Secunda», ging auf die Hintergründe zu Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen bei Migrantinnen und Migranten ein. Ihr Zugang zu Patienten geht im Wesentlichen über deren Sprache. Tafra zeichnete die abweichenden Wertbilder einer patriarchalen (familienzentriert) oder modern-urbanen (individuenzentriert) Gesellschaft auf. Das in der Fachwelt «kumulatives Schlamassel» genannte Stressmodell, das die Menschen im Migrationsprozess trifft, lässt ein Sündenbock- oder Held-Bild zu.

Tafra postulierte, dass jeder Mensch eigentlich arbeiten wolle, aber die individuelle Wirklichkeit (Schmerzerfahrungen, Innen- und Aussen-Reaktion auf Einschränkungen, gesellschaftliches Umfeld) migrationspezifische Abklärungen erfordere, um zu für Individuum und Gesellschaft gleichermaßen Sinn machenden Therapien zu gelangen.

### Schmerz – was tun?

Die teilnehmenden Mediziner und Psychologen hatten nach den Referaten Gelegenheit, in Workshops ihre Kenntnisse zu erweitern. So wurden «traditionelle und komplementäre medizinische Ansätze» aufgezeigt, der «Psychotherapeutische Zugang bei Migrantinnen an Beispielen eigener Patientinnen» erläutert, die «Spiegeltherapie bei chronischen Schmerzen» demonstriert, die «Schmerzhygiene» vorgeführt und interdisziplinäres Zusammenarbeiten am Beispiel des «Aktivitätszyklus» vorgestellt.

Faszinierend der Workshop «Humor in der Schmerztherapie» von Psychologin Roberto Brioschi (RehaClinic Zurzach). Er liess Ballone aufblasen, Seifenblasen platzen (kann extrem schmerzempfindlichen Patienten weh tun!) und mit Straussfedern streicheln. Das Ganze mit trafen Sprüchen und feinem Humor so garniert, dass selbst das befreiende Lachen weh tun konnte.

Die Hintergründe und therapeutischen Zugänge zum «Chronischen Schmerz» wurden am 19. Symposium der aarReha Schinznach breitgefächert und tiefgründig aufgezeigt. Das macht deutlich, wie ernst Ärzte, Physiologen und Psychologen das immer mehr Menschen betreffende Problem Schmerz nehmen.

## Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elftingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr  
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
[info@regional-brugg.ch](mailto:info@regional-brugg.ch)  
[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen  
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



# Sicher

Finanzmarktkrise, Euro-Turbulenzen und Länder-Bonität verunsichern. Unsere Strategien weisen trotzdem beste Erfolge aus. Wichtig ist uns dabei die Sicherheit, Verlässlichkeit sowie Professionalität. Diese Erfolgsfaktoren beantworten die Frage, warum Sie uns vertrauen dürfen. Mein Team und ich freuen uns, Sie bei finanziellen Fragen zu begleiten.

Geld ist Gefühlssache. Dabei zählen Nähe, Vertrauen und Sicherheit. Das kann nur bieten, wer auf solider Basis steht, Ihre persönlichen Wünsche und Ziele kennt und hier zuhause ist. Fragen Sie uns, wenns ums Sparen, Hypotheken, Geldanlagen oder Vorsorgen geht.



Markus Christen  
Leiter Vermögende Privatkunden  
bei der Aargauischen Kantonalbank in Brugg

Aargauische Kantonalbank  
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg  
Tel. 056 448 95 95, [www.akb.ch](http://www.akb.ch)



## Aargauische Kantonalbank



Der FC Geissberg versammelte sich zum Tricot-Kickoff im Villiger Erbslet-Areal.

## Selber tschutten statt Tschutten schauen

Drei Trikot-Sponsoren für die Geissberger Fussballjugend

(rb) - Es ging hoch zu und her am letzten Freitag auf dem Erbslet-Fussballfeld in Villigen. Anstatt vor dem Bildschirm den Auftakt der Fussball-WM zu verfolgen, trafen sich Fussball-Mütter, begeisterte Väter und die Jugend des FC Geissberg zur Einweihung neuer Leibchen.



Einer der Tricot-sponsoren ist Peter Sträuli (hinten zweiter von links neben Heinz Eicher) aus Rüfenach von der Alfa-Romeo-Garage Sträuli in Neuenhof («mein Bub spielt auch mit beim FC Geissberg»).

Heinz Eicher, Initiant des FC Geissberg Villigen, meinte zur damaligen Gründung des Vereins, man habe allen Jungen der Region die Möglichkeit bieten wollen, sich sportlich in einem Verein zu betätigen. Vor allem auch die Vierjährigen sowie diejenigen, die etwas behäbiger sind, sollen sich im Verein daheim fühlen. So wurden es bald einmal über 80 Kinder, die von den freiwillig im Einsatz stehenden Betreuern in sechs Mannschaften trainiert werden.

Am Freitag war ein besonderer Tag, weil erstmals die von Sponsoren gespendeten Leibchen präsentiert werden konnten. Die Mütter und weitere zugewandte Orte sorgten auch gleich noch für eine ergiebige Festwirtschaft, und man konnte seine Schussgeschwindigkeit mit einem modernen Messgerät feststellen lassen. Zudem gab es auch Fotoshootings für die Sponsorfirmen. Heinz Eicher gab bekannt, dass die Fa/Fb-Junioren ihr Trikot von der Holcim Siggenthal-Station erhalten hätten, die Ea-Junioren ihres von der Alfa-Romeo-Garage Sträuli und die Da-Junioren das ihrige von der Metzgerei Keller (ehem. Meier) aus Würenlingen. «Eingespielt» wurden die neuen Leibchen gegen die Junioren Fa des FC Windisch und gegen die FC Zürich Letzlikids in zwei spannenden Begegnungen.

Die Resultate: FC Geissberg Fa - FC Windisch Fa: 6:3  
FC Geissberg Ea - FZ Zürich Letzlikids U11: 1:9

## Neumarkt Brugg sucht flinke Shopper

Am Freitag, 18. Juni, ab 10 Uhr erhält die Kundschaft des Neumarkts in Brugg Gelegenheit, das von der Website bekannte virtuelle «ShoppingGame» live und real zu spielen. Wer innert der vorgegebenen Zeit vier Artikel aus einer Einkaufsliste in den Neumarkt-Geschäften findet, darf

diese behalten. Doch auch, wer diese Aufgabe nicht bewältigt, geht nicht zwingend leer aus. Als attraktiver Trostpreis winken Lose von Swisslos mit einer Gewinnchance von bis zu 40'000 Franken! Ein Besuch auf dem Neumarktplatz am 18. Juni lohnt sich auf jeden Fall.



Neumarkt-Botschafter Mark T. von Brugg animiert die Kundschaft am 18. Juni zu einem rasanten Spiel ein.



## Abenteuer bei Kröte, Maikäfer, Maus und...

Das bekannte Andersen-Märchen, erzählt von einem kleinen Mädchen, das fast so gross wie ein Daumen ist. Immerzu passiert etwas mit ihr. Däumelinchen erlebt so manches Abenteuer bei Kröte, Maikäfer, Maus und Maulwurf, bis sie schliesslich ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt. Mit zauberhaften Bildern, frechen Saxophonklängen und Liedern begleiten wir Däumelinchen auf ihre Reise ins Leben. Für Kinder ab vier Jahren.

«Däumelinchen» - Figurentheater mit Nicole Langenegger am Samstag 20. Juni, 11 Uhr, Aula Schinznach-Dorf. Weitere Infos unter [www.grundschinznach.ch](http://www.grundschinznach.ch)

## Aargauer sCOOL-Cup 2010 im Brugger Schachen

Am Dienstag, 22. Juni findet im Brugger Geissenschachen der 7. Aargauer sCOOL-Cup statt. Aus kleinen Anfängen hat sich dieser Anlass zum grössten Schulsportanlass in der ganzen Schweiz entwickelt. Auch dieses Jahr werden wieder über 2'000 Schülerinnen und Schüler auf die Posten jagd gehen. Die ersten Starts sind um 8.15 Uhr. Der Aargauer sCOOL-Cup wird von allen aargauischen OL-Vereinen gemeinsam organisiert und steht unter dem Patronat des aargauischen

OL-Verbandes. Über 100 Helfer stehen im Einsatz. Der sCOOL-Cup bietet den Teilnehmenden, nach einer Einführung in den OL-Sport in einem Wettkampf erste Erfahrungen zu machen. In 6 Kategorien werden aus zwei Läufen (Laufzeit ca. 15 Min.) die Sieger ermittelt. Daneben gibt es ein reichhaltiges Angebot an Spielen und Events. Dazu gehören auch Autogrammstunden und Einlaufen mit Spitzenläuferinnen und -läufern aus dem Kader von Swiss Orientierung. So macht OL-Laufen allen Spass.



EIN BILD

OHNE RAHMEN

IST WIE EINE SEELE

OHNE KÖRPER

All-new Compact Crossover  
**MITSUBISHI ASX**  
Ab CHF 25'990.-\*  
PASST PERFECT FÜR DIE SCHWEIZ



Premiere

- Stylish. Kompakt. Top-Ausstattung
- 2WD oder 4WD All Wheel Control
- Neuer ClearTec Benzin- oder DID Diesel Motor (1150 PS)
- Alle Modelle mit Stopp-Start-Automatik
- 2WD Benzin Infom, CHF 26'990.-, Bonus 1'000.-, Diamond Preis 25'990.-\*
- 4WD DID Invite, CHF 33'990.-, Bonus 1'000.-, Diamond Preis 32'990.-\*
- Attraktives 3.33% Diamond Leasing\*

5.5 L  
141 km/100l

Jetzt im Vorverkauf: 1'000.- Cash - Bonus, 3.33% Aktionsleasing, nur bei:

### Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9  
5212 Hausen  
056 / 460 27 27  
[www.autogysi.ch](http://www.autogysi.ch)



www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.



\*Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. MwSt. und inkl. Diamond Bonus CHF 1'000.-. Diamond Bonus nicht kombinierbar mit dem 3.33% Diamond Leasing. Durchschnittl. CO<sub>2</sub> alle Neuwagen in der Schweiz: 188 g/km